

49  
QH 314

v. Ponickau

Z d  
3563

Feyer  
des  
Geburtstages  
Der  
Hochwohlgebohrnen Frau,  
F r a u  
Caroline Sophie  
von Ponickau  
geb. von Zehm

durch  
Ihre Enkel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

Wolf Christian Albrecht  
Adolf Christian August  
Carl August Albrecht  
Melchior  
George  
Otto

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

von Löben.

den 8. April, 1775.

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Fickelcherer.

1775

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and includes names and possibly dates, though it is mostly illegible due to the bleed-through effect.





Otto

ruft seinen Brüdern, welche in das Zimmer treten,  
entgegen :



Kommt, meine Brüder, kommt herein,  
laßt uns zusammen fröhlich sehn:  
Denn dieser Tag hat einst das Leben  
Der Besten Großmama gegeben.

Wolf.

Ja, Brüderchen, deswegen kommen wir,  
Um diesen Tag froh zu begrüßen,  
An welchem wir mit Dir  
Das nie gehabte Glück genießen,  
Ihr Jahresfest hier fröhlich zu begehn,  
Wo wir einmal nach langem Leiden  
Nun wieder einen Tag der Freuden  
An Ihrer Seiten sehn. —  
Jedoch, erwägt auch, meine Brüder:  
Sie sank in Schmerz und Krankheit nieder  
Und Ihre Kraft vergieng und unsre Thränen rann!  
Wer sah da unsre Thränen an?  
Wer gab **SIE** uns von neuem wieder?

X 2

Choral.

Choral.

Dresdn. Gesangb. Num. 322. v. 7. 8.

Nch Herr, mein GOTT, das kömmt von Dir,  
Du, Du mußt alles thun.  
Du hältst die Wacht an unsrer Thür  
Und läßt uns sicher ruhn.

Du nährest uns von Jahr zu Jahr,  
Bleibst immer fromm und treu,  
Und stehst uns, wenn wir in Gefahr  
Gerathen, treulich bey.

Melchior.

Ja, dieses müssen wir erkennen:  
Er, den wir unsern Vater nennen,  
GOTT ist's, Der gnädig an uns denkt  
Und uns die Beste Mutter wieder schenkt.

Adolf.

Ja, das hat GOTT gethan. Wer kann, wie Er, erfreuen?  
Wer kann die Kraft, die schon vergieng, verneuen?  
Wer kann, wie Er, vom Tode selbst befreuen?

Choral.

Num. 317. v. 6.

Wenn Trost und Hülff ermangeln muß,  
Die alle Welt erzeiget:  
So kömmt, so hilfft der Ueberfluß,  
Der Schöpfer selbst, und neiget  
Die Vaters = Augen denen zu,  
Die sonst nirgends finden Ruh.  
Seht unserm GOTT die Ehre!

Carl.

Carl.

Der HERR, vor Dem die Fromme Gnade fand,  
GOTT selbst hat Sie auf Seiner Hand  
Von Jugend auf getragen.  
Er hat von Ihren Tagen  
Manch Unglück gnädig abgewandt;  
Und daß wir heut uns Ihres Lebens freun,  
Auch dieses kömmt von Ihm allein.  
Für dieses Glück, das wir genießen,  
Soll ihm des Dankes Thräne fließen.

George.

O laffet uns voll Dankbarkeit  
Den gütigen Vater preisen,  
Die uns so gern erfreut!  
Ihm ist es eine Lust, uns Gutes zu erweisen.

Choral.

Num. 326. v. 1.

Ich preise Dich und singe,  
HERR, Deine Wundergnab,  
Die mir so große Dinge  
Bisher erwiesen hat:  
Denn das ist meine Pflicht  
In meinem ganzen Leben,  
Dir Lob und Dank zu geben.  
Mehr hab und kann ich nicht.

X 3

Wilhel:

Wilhelmine.

Wie gerne nimmt mein Herz an dieser Freude Theil  
Und dankt dem Höchsten für das Heil,  
Das diesem Hause wiederfähret.  
GOTT, Dessen Treu unendlich währet,  
Erhör uns und laß fernerhin,  
Laß über Deiner Dienerin  
Dein Auge offen stehen,  
Und Deine Güte und Deine Treu  
Seh über Jhr mit jedem Morgen neu.  
Laß Deine Kraft zu Jhrer Seiten gehen,  
Laß Sie noch die Erfüllung sehen  
Von allem, was die fromme Seele bat  
Und über Sie Dein Herz beschlossen hat.

Adolf.

Seh voll Vertraun! Er wird, was wir begehren,  
In Gnaden uns gewähren.  
Ein kindlich Herz voll Zuversicht  
Und ein Gebet vor Seinem Throne,  
Woll vom Vertraun in Seinem Sohne,  
Verwirft der güte Vater nicht.

Choral.

Num. 796. v. 8.

Wohl mir, ich bitt in JESU Namen,  
Der mich zu Deiner Rechten selbst vertritt.  
In Ihm ist alles Ja und Amen,  
Was ich von Dir im Geist und Glauben bitt.

Wohl

Wohl mir! Lob Dir igt und in Ewigkeit,  
Daß Du mir schenkest solche Seligkeit!

Otto.

Mein ganzes Herz bewegt sich.  
Noch Eines aber bitt ich Dich:  
O fromme Mutter, segne mich!

Wolf.

Ja, segne, segne Deine Kinder,  
Die hier vor Dir versammelt stehn.  
Dein Seegen wird gewiß nicht minder,  
Als Jacobs Seegen einst, in die Erfüllung gehn.

Wilhelmine.

Wirft Du die Seegenshand auf Deine Kinder legen,  
O Theuerste, so bitt ich Dich:  
Leg Deine Hand denn auch auf mich!  
Du hast gewiß noch Einen Seegen.

Hierauf wird nach einer kurzen Stille, binnen welcher sie  
sich Derselben zum Handfuß nahen, gesungen aus  
Num. 312. v. 5.

Sey Lob und Pre's mit Ehren  
GOTT Vater, Sohn, Heiligem Geist,  
Der woll in uns vermehren,  
Was Er uns aus Gnaden verheißt,

Daß

Zd 3563

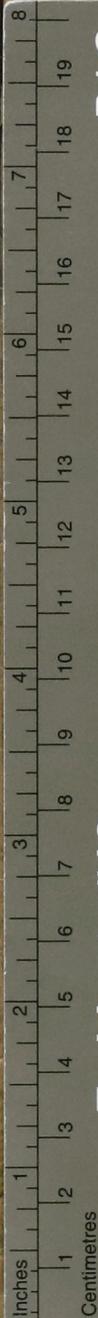
X 217 1688

V  
D  
18

Daß wir Ihm vest vertrauen,  
Gänglich verlassen auf Ihn,  
Von Herzen auf Ihn bauen,  
Daß unser Herz, Muth und Sinn  
Ihm tröstlich sollen anhangen.  
Drauf singen wir zur Stund,  
Amen, wir werdens erlangen,  
Glauben wir aus Herzensgrund.



710



Farbkarte #13

B.I.G.



v. Ponickau



Feyer

des

Geburtstages

Der

wohlgebohrnen Frau,

F r a u

oline Sophie

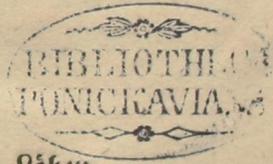
n Ponickau

b. von Behm

durch

Ihre Enkel

Christian Albrecht  
Christian August  
Albrecht



von Löben.

den 8. April, 1775.

gedruckt bey Johann Friedrich Fickelherer.

1775